

Das 08/15-Paar mit besonderen Problemen

Gemeinsam auf einer Couch und doch Welten entfernt. Auf wenigen Quadratmetern leben sie zusammen und doch herrscht Spannung zwischen Marie und Franz. Sie wohnen zusammen, sind sich aber nie wirklich nah. In den verschiedenen Bildfenstern, in denen sie sich aufhalten, sind sie nur selten gemeinsam zu sehen. Die Vierecke, welche die Grenzen des Raumes darstellen, trennen die Räume voneinander, auch wenn die Handlung durch die Räume hindurchspielt. Die Bühne wirkt wie ein Gefängnis, in dem sich Enno Trebs und Lorena Handschin bewegen. (Luca)

Der Grat zwischen Liebe und Gewalt kann manchmal schmaler sein, als man denkt. Ab welchem Punkt hört die Liebe auf und wo fängt die Besessenheit an? Bedeutet Liebe Besitz oder sollte man trotz des Verliebtseins seinen Partner frei lassen?

Die Inszenierung "Woyzeck interrupted" von Amir Reza Koohestani, in welcher Enno Trebs und Lorena Handschin die Rollen der beiden Hauptfiguren in geschickter Art und Weise darstellen, feierte letzten Samstag ihre Onlinepremiere. Die Handlung stellt ein konzentriertes Spiel um Liebe und Gewalt dar. (Juliana)

Marie (gespielt von Lorena Handschin) ist eine Hospitantin an einem Theater, Woyzeck (Enno Trebs) ein berühmter Schauspieler. Sie lernen sich bei einer Probe kennen und sind sich sofort vertraut. Marie zieht zu ihm, doch dann kommt der Lockdown. Ihre Beziehung ist in die Brüche gegangen. Das Theaterstück beginnt, als ihre Trennung bereits beschlossen ist. Marie wohnt allerdings noch weiterhin kostenlos bei Woyzeck in seinen ZKB, bis sie eine eigene Wohnung gefunden hat und Geld für die Miete verdient. (...) Das Stück zeigt das Paar, welches keines mehr ist, wie sie gemeinsam auf engstem Raum zusammenleben und miteinander ringen. Zu Beginn sind Marie und Woyzeck zu sehen, wie Marie ihm die Haare schneidet. Sie geraten in Streit, schauen Serien, geraten wieder in Streit, sprechen mit Therapeuten und Freunden, streiten erneut. (Tessa)

Es macht den Eindruck, als würde man sich Videoaufnahmen von einer Kamera anschauen, welche das Paar für einen gewissen Zeitraum aufgenommen hat, so realistisch wirkt das Ganze. Man bekommt alles aus der Wohnung mit, aber nichts außerhalb, nur durch Erzählungen der beiden. Die Musik ist monoton und gleichzeitig spannungsgeladen. Sie unterstützt die Stimmung des Stückes und die Gefühle zwischen den beiden Personen. (Anika) Jeder Raum der Wohnung, bestehend aus Küche, Wohnzimmer, Bad und Schlafzimmer, ist für sich abgetrennt, das ganze Szenario wirkt wie ein Gefängnis, verstärkt durch das dunkle gedimmte Licht, das manchmal durch das grelle, blaue Licht des Fernsehers oder des Laptops gespenstisch unterbrochen wird. (Sophie)

Alles was man wirklich zu sehen bekommt sind Betonwände, die grau und undurchdringbar die einzelnen, etwas simpel eingerichteten Wohnungsteile voneinander trennen. Als Zuschauer wird einem schnell klar wie das Leben der beiden miteinander wohl aussieht. Immer wieder wird auch mit verstörenden Elementen gearbeitet, wie den Erzählerpausen, in denen grausame Geschichten von verstorbenen, meist brutal ermordeten Frauen berichtet werden oder Maries Blutung. Das Stück bekommt durch immer mehr dieser Pausen eine Richtung, in die es gelenkt wird. Diese sind dramaturgisch so gut gesetzt, dass man immer mehr Angst um Marie bekommt. (Pauline)

Die Kleidung der beiden ist alltagsnah, also gibt es keine Besonderheiten oder Abweichungen zur Realität. Dabei haben die Regisseure bewusst darauf geachtet, Woyzeck und Marie als normale Menschen darzustellen, sodass sich der Zuschauer besser in das Geschehen hineinversetzen kann und es nicht aufgezwungen wirkt. (Leonie)

Das Theaterstück wird seinem Titel gerecht. „Interrupted“ bedeutet „unterbrochen“ und genau diese Unterbrechungen ziehen sich durch das gesamte Stück und bilden somit ein inhaltliches und formales Gerüst. Die Corona-Pandemie unterbricht die Proben und gleichzeitig den Job der beiden Hauptfiguren. Marie unterbricht ihre Schwangerschaft. Die Beziehung der Beiden wird unterbrochen. Der Sprachgebrauch der Schauspieler wird durch Woyzeck-Zitate in Originalsprache unterbrochen. Und auch einzelne Szenen werden durch verzerrte und verfremdete Nahaufnahmen der Wohnung sowie Zeitungsmeldungen über tatsächliche Fälle häuslicher Gewalt, die von einer Stimme eingesprochen werden, unterbrochen. (Tessa)

Insgesamt, ist das Theaterstück eine wahre Glanzleistung, denn durch die vielen verschiedenen eingesetzten Medien, Perspektivenwechsel, den Einbezug des Lockdowns und der Frauenmorde, wird das Ganze zu einer sehr aussagekräftigen und wirkungsvollen Botschaft gegen die Gewalt an Frauen und die damit verbundenen Frauenmorde. (Vivien) Mag sie für den einen oder anderen vielleicht zu sehr von dem originalen „Woyzeck“ wegführen, so finde ich, dass diese Neuinszenierung doch sehr gelungen ist. Der Regisseur hat es geschafft, ein 150 Jahre altes Stück mit der heutigen Zeit zu verknüpfen. (Hannah)